

ACHERK
ierten ihr
nd Frau Lo
mann feier
erzeuger
große Inne
rtretung der
Bromberg, e
1077, er
lich gesch
t. Insbeson
sinnungsver
als Anst
und ver
er Kurt
bewährte, z
gemeinsam
Natur de
andes, die
renten Uhr
t und der
ten. Anst
er die Pro
stellung d
sprache
sverband
ard Die
le (Saale)
p. Halle
Halle (S
ht, daß
nd Gene
er-Regime
Trauer
gleich we
eres Unt
en Ber
it unser
rik G.m.
hieden.
d gültig
mit ut
ein hoh
ne Firm
enszweck
und ihr
ewahre
ckwer

Bezugspreis für Deutschland: vierteljährlich 3,75 RM.; Jahresbezugspreis 13,50 RM. (einschließlich Versandkosten); für das Ausland nach Anfrage. — Die „Uhrmacherkunst“ erscheint an jedem Freitag. Anzeigenschluß: Mittwoch früh. — Briefanschrift: Verlag Wilhelm Knapp, Abteilung „Uhrmacherkunst“, Halle (Saale), Mühlweg 19.



Preise der Anzeigen: Grundpreis 1/3 Seite 184 RM., 1/100 Seite — 10 mm hoch und 48 mm breit — für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 1,84 RM., für Stellenangebote und -Gesuche 1,38 RM. Auf diese Preise Mal- bzw. Mengen-Nachlaß laut Tarif. — Postscheck-Konto: Leipzig 214. — Telegramm-Anschrift: Knapp Buchhandlung Hallesaale. — Fernsprecher: 26467 und 28382.

Offizielles Organ des Reichsinnungsverbandes des Uhrmacherhandwerks

66. Jahrgang

Halle (Saale), 29. August 1941

Nummer 35

Graudenz — ein Bollwerk des Ostens

Die Graudenzener Uhrmacher im Leistungskampf

Auf meiner Fahrt durch die Ostgebiete kam ich auch nach Bromberg und wurde von Bezirksinnungsmeister Neufert durch die Stadt geführt. Die Erinnerungen an den blinden Haß der Polen und das Leid der Volksdeutschen, insbesondere in Bromberg, leben wieder auf. Auf jener Straße, in jenem Hof wurde gekämpft, wurden Volksdeutsche gequält und ermordet. Seitdem Bromberg wieder deutsch ist, zeigt es einen neuen Impuls. Überall ist Aufbau und Fortschritt. Die Berufskameraden in und um Bromberg spüren diese Entwicklung und halten mit ihr Schritt. Schaufenster, Läden und Werkstätten zeugen für das Streben nach Leistungssteigerung. Vorbildlich ist die Werkstatt des Bezirksinnungsmeisters Neufert, der durch zeitgemäße Geschäftsmethoden Werkstatt und Laden in jeder Hinsicht beispielhaft gestaltete. Die Freude an diesem fortschrittlichen Verhalten wächst mit den praktischen Erfolgen.

In dreistündiger Autobusfahrt kam ich dann durch die Weichselniederungen und sah die Fruchtbarkeit dieses durch den Führer heimgeholten, einst von den Polen geraubten Landes. Außergewöhnlich große, zum Teil schon abgeerntete Getreidefelder wechselten mit von Sumpf- und Wasserstreifen durchzogenen Wiesen. Einen mit Sommerblumen geschmückten Heldenfriedhof sah ich am Wiesensaum. Von den Höhen aus leuchtete die Weichsel als feiner silberner Streifen im Licht des frühen Tages und zeigte sich bald wuchtig in seiner die ganze Größe der Niederung beherrschenden Breite. In drei Wochen bauten deutsche Pioniere die nahezu 1000 m lange Holzbrücke über den Strom, nachdem die alte Brücke dem Eisgang des Winters nicht standgehalten hatte.

Beim Überfahren dieser in die Stadt Graudenz führenden Brücke wird die mittelalterliche Silhouette der Stadt mit ihren Getreidespeichern zum Erlebnis. Malerisch erhebt sich ihr verwettertes Grau vor dem lichten Spiegel des Wassers. In Graudenz treffe ich Ober-

meister Guss und werde von ihm durch die Stadt geführt, höre von der Einnahme von Graudenz durch die deutsche Wehrmacht, vom Angriff unserer Stukas auf das Festungsgelände. Auch Graudenz hatte unter der polnischen Knechtschaft zu leiden. Berufskamerad Timm erzählt mit der Selbstverständlichkeit des treuen Volksdeutschen von dem Elendsmarsch tausender Volksdeutscher, bei dem auch er verschleppt wurde. „Aber“, so erzählt er weiter, „als Graudenz frei war, entwickelte sich wieder das Wirtschaftsleben, und manchem Graudenzener Berufskameraden ist es inzwischen möglich geworden, mit dem Umbau der Werkstatt und des Ladens zu beginnen. Neue Werkstücke wurden angeschafft, alles klar und übersichtlich geordnet, nach erprobten Richtlinien ein Ersatzteillager eingerichtet. Dieser fortschrittliche Geist fördert die Geltung des Uhrmacherhandwerks in den Ostgebieten und dient der Leistungssteigerung.“

Diese Entwicklung unterscheidet sich deutlich von dem, was vor der Befreiung möglich war. Jetzt aber ist es möglich, das Beispiel des Uhrmacherhandwerks des Reiches zu nützen und in Reih und Glied mit ihm gemeinsam zu lernen und zu vervollkommen.

Die Nachwuchsfrage in unserem Handwerk ist auch hier eines der wichtigsten Kapitel und wird unter Benutzung der „Fachlichen Vorschriften zur Regelung des Lehrlingswesens im Uhrmacherhandwerk“ mit aller Kraft gefördert werden. Vorbildliche Werkstätten, sich selbst empfehlende, die Bestrebungen des Reichsinnungsverbandes verkörpernde Läden werden dabei die beste Werbung sein. Ich nahm von Graudenz Abschied in der Überzeugung, daß die Berufskameraden auch dieser Stadt ein Bollwerk handwerklicher Leistung bilden werden, das der geschichtlichen Bedeutung von Graudenz würdig ist.

Noch einmal ging ich den gewundenen, grün überwölbten Weg zum Schloßberg, sah weit in das fruchtbare, flache Weichselland, in dessen Horizont der Strom zu münden scheint.

B. Dierich.



Graudenz, die alte Festungsstadt an der Weichsel



Vom Wege zum Schloßberg sieht man in die Weichselniederung